

Ehrenbrief für Marko Wartmann

Auszeichnung im Landratsamt

Landkreis. Stellvertretend für Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) überreichte jetzt Landrat Harald Zanker (SPD) den Ehrenbrief der Freistaates an Marko Wartmann aus Großvargula. Der 35-Jährige war zur Ehrenpreisverleihung in Erfurt verhindert. Nun wurde ihm seine Auszeichnung feierlich im Landratsamt überreicht. Er erhielt sowohl eine Urkunde als auch die silberne Ehrennadel.

„Marko Wartmann leistet Herausragendes. Es engagiert sich in zahlreichen Ehrenämtern. So pfeift er nicht nur Regionalliga-Fußballspiele als Schiedsrichter, sondern ist seit 2008 auch als Vorsitzender der Kreissportjugend aktiv. Dabei kümmert er sich besonders um die Nachwuchsarbeit und betreut Ferienfreizeiten. Zugleich setzt er sich als ehrenamtlicher Bürgermeister für die Belange seiner Heimatgemeinde Großvargula ein“, sagte Landrat Harald Zanker.

Der Vorschlag für den Ehrenbrief erfolgte über den Landesportbund. Immerhin engagiert sich der Fußballfan seit fast 20 Jahren für den Sport. Seit seiner Jugend ist er Mitglied beim BSV Großvargula. Er beteiligt sich an Aktionen im Rahmen der Zusammenarbeit der Thüringer Sportjugend mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk.

Vortrag zum Thema Atommüll

Menteroda. Wohin mit dem Atommüll in Deutschland? Dieser Frage will Bergmann Rudi Schmidt aus Menteroda in einem Vortrag diesen Samstag in der Freienbessinger Gemeindegemeinschaft nachgehen. Bereits 18 Uhr berichtet der in der Geologie bewanderte Referent über Forschungsergebnisse zur Bleiberggrube im Thüringer Wald. Die war beim Tunnelbau für die ICE-Strecke Nürnberg – Erfurt entdeckt worden. Ab etwa 20.30 Uhr will Schmidt über das Thema Atommüll-Endlager reden.

Offene Türen an Gymnasium

Schlotheim. Das Seiler-Gymnasium Schlotheim möchte sich am Samstag von 10 bis 13 Uhr zum Tag der offenen Tür vorstellen. Wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht, lernen dort derzeit 366 Schüler, die von 33 Lehrern unterrichtet werden. Die Schüler kommen aus über 30 Städten und Gemeinden des Unstrut-Hainich-Kreises und des Kyffhäuserkreises. Der Fachunterricht findet in gut ausgestatteten Fachkabinetten statt. Für den Sport könne man moderne Sportanlagen nutzen. Es werden die Schulleitung, alle Lehrer und viele Schüler anwesend sein, um Fragen zu beantworten.



Mühlhäuser Lions übergaben Erlös des Weihnachtsmarkts

Wolf Biewald, Bernd Montag (von links) sowie Thomas Fick (2. von rechts) vom Lions-Club der Kreisstadt übergaben an Judith Vockrodt-Reich und Pfarrer Dietmar

Opitz insgesamt 3000 Euro. Zu je einem Drittel geht das Geld an das Jugendprojekt „Boje“, vertreten durch Vockrodt-Reich, sowie an Kindertafel und Nothilfefonds, ver-

treten durch Opitz. Die nächste Benefizaktion sei bereits in Vorbereitung, sagte Lions-Präsident Thomas Fick – der Ball am Mühlhäuser Schützenberg, der für den 16. April

terminiert ist. Der Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten und dem Ballführer solle erneut sozialen Projekten in der Region zugute kommen. Foto: Daniel Volkmann

Bundespolitiker: Freigabe von Cannabis und mehr Jugendschutz

Linke sowie Bündnis 90/Grüne luden Politik, Medizin und Justiz zu Diskussion über Legalisierung von Cannabis

VON CLAUDIA BACHMANN

Mühlhausen. „Wie muss ich mir das in Ihrer Welt vorstellen? Gehe ich dann zum staatlich anerkannten Dealer?“, fragte Staatsanwalt Dirk Germerodt spitz, als die Linke sowie Bündnis 90/Die Grünen für Mittwochabend in die Boje nach Mühlhausen eingeladen hatten.

Titel der Gesprächsrunde: „Es geht um Cannabis“ – genauer: Es geht um dessen Legalisierung. Es gebe keinen hinreichenden Grund, den Konsum von Cannabis zu kriminalisieren, meint Frank Tempel. Er sitzt seit 2009 für Linke im Bundestag und fordert als deren drogenpolitischer Sprecher ein Umdenken und den Ausbau der Präventionsangebote und die Entkriminalisierung der Konsumierenden, um Drogenmissbrauch

vorzubeugen und Abhängigen zu helfen. Das machte er in Mühlhausen deutlich in der Diskussion mit Staatsanwaltschaft und Dr. Katharina Schoett, der Leiterin der Abteilung Suchtmedizin am ökonomischen Hainich-Klinikum in Mühlhausen.

Eine Freigabe von Cannabis würde die Zahl der Konsumenten nicht steigen lassen, erklärt Tempel und beruft sich damit auf die Erfahrungen anderer Staaten. In den Niederlanden zum Beispiel würden trotz der Coffeeshops, in denen Cannabis zu erhalten ist, die Jugendlichen später als in Deutschland mit dem Konsum beginnen.

Schoett hält dagegen: Wer kontrolliert, dass nicht mehr Pflanzen angebaut werden als erlaubt, dass die Monatsration in der Apotheke tatsächlich nur einmal geholt wird? Und Ger-

merodt weiß: Konsumieren Jugendliche Cannabis, wird die Entwicklung des Gehirns dauerhaft geschädigt.

Deutschlandweit gebe es vier Millionen Cannabis-Konsumenten. Ob legal oder nicht. Jugend-



„Jugendlichen in Deutschland fällt es extrem leicht, an Cannabis zu gelangen.“

Frank Tempel, Bundestagsabgeordneter der Linkspartei und ihr drogenpolitischer Sprecher

lichen fiele es „extrem leicht“, sich damit zu versorgen, meint Frank Tempel.

Das Verdammen von Drogen wie Cannabis sei in Deutschland sozio-kulturell verankert: „In Deutschland frisst, säuft oder

raucht man sich zu Tode, da soll man sich gefälligst nicht auch noch zu Tode kiffen“, so Staatsanwalt Germerodt.

Tempel, einst vor seiner politischen Karriere Kriminaloberkommissar, sieht die Strafver-

folgung bei Cannabis-Konsumenten als nicht zielführend an. Eine legale Struktur sei mit weniger Aufwand zu kontrollieren, Ressourcen würden frei, die im Jugendschutz und in der Prävention eingesetzt werden könnten.

Interesse für andere Berufsfelder wecken

Mädchen- und Jungen-Zukunftstag startet am 28. April. Unternehmen können sich im Internet als Partner vorstellen

Landkreis. Der Mädchen- und Jungen-Zukunftstag findet wieder deutschlandweit am 28. April statt. Unternehmen und Organisationen laden laut Mitteilung Schülerinnen ein, um Beruf in Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften zu erkun-

den, oder Jungen, um Berufsbilder im sozialen oder pflegerischen Bereich zu entdecken.

„Ziel dieses Tages ist es, dass geschlechteruntypische Berufe vorgestellt werden und so das Interesse junger Menschen geweckt wird, sich auch anderen

Berufsfeldern zuzuwenden. Firmen, die sich daran beteiligen, können so künftige Nachwuchskräfte begeistern, sich bei Schülerinnen und Schülern vorstellen und aktiv für ihre Ausbildung werben“, sagte Ina Benad, Vorsitzende der Geschäftsfüh-

rung der Agentur für Arbeit Gotha. Unternehmen können Schüler oder Schülerinnen einladen, indem sie ihr Angebot im Internet veröffentlichen. Diese können dann Firmen auswählen und sich online oder telefonisch anmelden. Neben einem Vor-

Aus Sicht der Staatsanwaltschaft ist weniger Cannabis das drängende Problem; das seinen vielmehr die Methamphetamin. „Die bereiten uns richtig Sorgen“, so Germerodt zur Komplexität der Ermittlungen und den Folgen.

Auch Schoett hält es für legitim, über eine Legalisierung von Cannabis nachzudenken. „Wenn es gute Konzept gäbe, könne man darüber reden“, sagt die Chefärztin, verweist aber zugleich auf ein Gremium aus Kinder- und Jugendpsychologen, das sich deutlich dagegen ausgesprochen hat.

Es blieb nicht bei der Betrachtung von Cannabis als Genussdroge. Eine wichtigere Rolle könne sie auch als Schmerzmittel spielen. Dass dies oft verweigert wird, sei unterlassene Hilfeleistung des Staates, so Tempel.

Vorbereitung auf Feier zur Jugendweihe

Beratung geplant in Bad Langensalza

Bad Langensalza. Der Freundeskreis Jugendarbeit/Jugendweihe Unstrut-Hainich führt für Eltern und deren Kinder aus acht Klassen eine zweite Infoveranstaltung zum Jugendweihjahr 2015/16 durch. Schwerpunkte sollen laut Veranstalter Angebote zu Jugendfreizeiten und die Durchführung der Jugendweihfeiern in diesem Frühjahr sein. Die Veranstaltung findet demnach in Bad Langensalza im Kultur- und Kongresszentrum, Clubraum I, am Samstag, 23. Januar, statt.

- um 9 Uhr für das Salza-Gymnasium, die Regelschule Behringen und die Förderschule
- um 11 Uhr für die Wiebeck-Schule und die Regelschule Aschra
- um 13 Uhr für die Regelschule Bad Tennstedt und die Regelschule Gräfentonna
- um 15 Uhr für das Gymnasium Großgotttern, die Regelschule Weberstedt und das evangelische Schulzentrum

Weitere Informationen erteilt Monika Ortmann unter ☎ (03603) 81 56 63

Siegel für Stadtwerke

Bad Langensalza. Die Stadtwerke GmbH Bad Langensalza ist erneut mit dem Siegel „Top-Lokalversorger in der Strom- und Gasversorgung“ ausgezeichnet worden, heißt es in einer Pressemitteilung von Geschäftsführerin Constanze Reppin. Die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der Stadtwerke Bad Langensalza GmbH sind stolz auf das wiederholt erworbene Siegel. Die Auszeichnung, die vom unabhängigen Energieverbraucherportal verliehen wird, erhalten nur ausgewählte Unternehmen, bei denen das Paket aus Preis und Leistung stimmt.

Bibelsonntag in Thamsbrück

Thamsbrück. Zu einem Bibelsonntag lädt das Bibelzentrum Thamsbrück am Wochenende ein. Im Mittelpunkt stehen laut Mitteilung Fragen wie: Warum soll ich denn in der Bibel lesen? Was könnte ich darin für mein Leben entdecken? Was im ersten Halbjahr 2016 konkret geplant ist, können die Besucher im Gottesdienst am 24. Januar um 14.30 Uhr im Pfarrhaus Thamsbrück erfahren.

Gemütliche Gesprächsrunde

Mühlhausen. In den Räumen der Seniorenvertretung im Mehrgenerationenhaus, Puschkinstraße 8, findet am Samstag von 14 bis 16 Uhr die nächste gemütliche Gesprächsrunde statt. Wie immer gibt es zum Kaffee selbst gebackenen Kuchen. Es wird, wie gewohnt, viel gesungen, das Gedächtnis trainiert, etwas zur Unterhaltung beigetragen – lustige Gedichte oder kleine Geschichten vorgelesen.

Gewinnspiel in Bad Langensalza

Bad Langensalza. Zum sechsten Mal legte die Touristinformation Bad Langensalza „Das große Gewinnspiel“ auf, um die Verbundenheit der Bad Langensalzaer und der Gäste mit der Kur- und Rosenstadt zu fördern. Die Auslosung des „Großen Gewinnspiels 2015“ nahm Rosenkönigin Julia als Glücksfee vor. Aus mehr als 700 Einsendungen zog sie eine Gewinnerin aus Geesthacht bei Hamburg. Der zweite Preis geht nach Gomarigen bei Stuttgart. Über den dritten Preis freuen sich Gäste aus Wasserthaleben. Auch in diesem Jahr soll das Gewinnspiel wieder aufgelegt werden.

Geld für Äpfel frisch vom Schwanenteich

KIESOW-STIFTUNG (4) Die Kinderobststiftung aus Mühlhausen möchte für Obstgenuss und Obstbaukultur werben



Andreas Lindner wollte 2012 einen Tannenbaumstamm versteigern. Der Erlös sollte dem Obstprojekt zugute kommen. Archiv-Foto: Daniel Volkmann

VON CLAUDIA BACHMANN

Landkreis. 10 000 Euro aus dem Stiftungsvermögen hat die Albrecht-Kiesow-Stiftung ausgelobt für ein Projekt, das Kinder und Jugendliche im Unstrut-Hainich-Kreis nachhaltig fördert (unsere Zeitung berichtete). Fünf Projekte wurden fristgerecht bis Ende Dezember eingereicht – darunter das Projekt „Kinderobststiftung“, mit dem sich Treuhänder Andreas Lindner bewarb.

Die Kinderobststiftung, gegründet 2012 von Mühlhäusern als eine Bürger- und Anspart-Stiftung, möchte ein modellhaftes kommunales Kinderobstprogramms verwirklichen – beginnend in Mühlhausen. Dazu hat Andreas Lindner am Südufer des Schwanenteichs einen Hektar Grünland urbar gemacht und

mit der Umwandlung in einen obstbotanischen Garten begonnen – den Mühlhäuser Kinderobstgarten.

„Im Kinderobstgarten werden nicht zufällige, im Handel erhältliche Obstsorten gepflanzt, sondern es wird eine ausgesuchte Spezialsammlung aufgebaut. Das erfordert viel Zeit und Ausdauer, macht aber den besonderen Wert des Kinderobstgartens gegenüber gewöhnlichen Streubestwiesen oder gar Obstplantagen aus“, meint Andreas Lindner. Es entstehe ein echter obstbotanischer Garten, der die mögliche Vielfalt des heimischen Obstes erlebbar und naschbar macht. Kurzum: Es werde die ganze Palette des in Mitteldeutschland kultivierbaren Obstes vorgestellt werden, in Arten, Sorten, Formen, Farben und Aromen.

Die Ernten, so seine Vorstellung, werden kostenlos als Pausenessen an die örtlichen Kindergärten und Grundschulen verteilt. „Auf diese Weise möchten wir für Obstgenuss und Obstbaukultur werben, bei Klein und Groß. Die geeignetsten, besten und interessantesten Sorten sollen im Kinderobstgarten ihre Geschichte erzählen und das Potenzial bewusst machen, das in ihnen steckt“, so Lindner.

Die Satzung der Kinderobststiftung sehe die Möglichkeit der Patenschaft vor. Pate ist, wer der Kinderobststiftung jährlich 200 Euro spendet. Wer Pate des Mühlhäuser Kinderobstgartens werden möchte, kann sich ausuchen, an welchem Sortenbaum er oder sein Unternehmen als Unterstützer der Kinderobststiftung genannt werden möchte.